

n für Wissenschaft in  
sammlungen und An-  
selben allein oder in  
r Stadtbibliothek, dem  
offesoren, doch halten  
sprüchlich (sie ist 1810  
bung hinausgehenden  
Wirksamkeit über diese  
stellt, durch öffentliche  
Kenntnisse und wissen-  
r Techniker und an-  
aufgenommen und das  
n: Akademisches und  
amen entsprechen soll.  
Gelegenheit sich weiter

Altona bis nach Rothent-  
tromes. Am südlichen  
Ausdehnung ebenfalls  
wird hauptsächlich von  
Aktien-Gesellschaft  
i Landungsbrücken für  
an. Der Niederhafen,  
die Unterabtheilungen:  
äußerer und innerer  
das Freigang steht der  
lösen, und mit den  
bindung. Der Nieder-  
ung, deren obere, das  
afen bildet. Auf dem  
ein 900 Meter langer  
40 Meter Länge. Vor-  
den Dampfstraßenlinien  
st Gelegenheit gegeben,  
eise wird südlich vom  
ransatlantische Dampf-  
von 218 Meter Länge  
r Landzunge zwischen  
18300 Quadrat-Meter  
Krahn-Anlage. An  
der Grasbroothafen  
wai-Mauer in Bau,  
zend auf der gegen-  
die mit feuergefähr-  
Naphta, Sax.) be-  
sthorchleule an den  
rger Hafen ab, während  
n oberen Anfluß an  
der letzteren Hafen, die  
nbof mit seinem Güter-  
hofes ab. Derselbe vor-  
ergang der in Hamburg  
hierzu dienen 12 Stück  
Unterhalb des Boll-  
ten eisernen Brücke die  
Am südlichen Elbufer  
n eingeschritten. Noch  
finden sich verschiedene  
Reiherstieg-West ein-  
ziges Frodenbod, außer  
el schwimmende Docks,  
el oberelbischen Schiffen  
zum. Die Zahl der in  
900 Gesehiffe darunter  
mindestens 45000 kleine

t im October 1868 von  
ihren verstorbenen Ge-  
ren ohne Unterschied der  
heer Mieten, vorzugs-  
solche Personen dürfen  
an Miethe zu bezahlen  
nicht mehr als M. 600  
ovember bewilligt. Die  
G. Joh. Prende und  
Bölschau. Die Aus-  
burg-Altonaer Gebietes

**Hammonia, Gesellschaft für eine Weihnachtsbescherung in St. Pauli und vor dem Dam-  
thore.** Präses: Ludw. Grabo.

**Hanseatische Dampfgesellschaft, Die in Hamburg.** Actien-Gesellschaft, gegründet im Mai  
1872. Capital erster Emission 5 Millionen Thaler in 25,000 Actien a 200. Th. Nominal, wovon  
80 % eingezahlt. Statutenmäßiges Grundkapital 15 Millionen Thaler. Der Aufsichtsrath  
besteht aus den Hren. Edgar D. Roß, Vorsitzender, Ed. Gwald, stellvertretender Vorsitzender,  
A. S. Brauns, J. C. Godeffroy jun., C. Rud. Hirsfeldern, Leopold Jacobi und Aug. Sanders.  
Den Vorstand bilden die Hren. Dr. Gerhard Bachmann und F. Lüdens. Vorsteher des Bau-  
betriebes ist Hr. Hermann Wilhelm Schäfer. Acto. Norddeutsche Bank. Die Bureaux be-  
finden sich Adolphsbrücke 106 und sind täglich von 9-5 Uhr geöffnet.

**Harmonie.** Dieser am 15. Novbr. 1789 gegründete Club bietet in seinem nach dem großen  
Brand in elegantem Styl aufgeführte Gebäude, belegen auf den großen Bleichen 19, seinen  
Mitgliedern gefellige Unterhaltung in den Conversations- und Spielzimmern wie in dem  
Billardsaal. Die Lesezimmer und die beträchtliche Bibliothek, deren Katalog gedruckt ist, ge-  
währen belehrende und unterhaltende Lectüre. In dem schönen Speisesaal findet täglich Table  
d'hôte statt und einige Male im Jahre werden größere Diners gegeben. Defonom ist Hr. C.  
Röhl. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig ca. 400 und wird die Direction durch Wahl  
aus 8 Mitgliedern gebildet. Der jährliche Beitrag ist M. 45, das Eintrittsgeld M. 60,  
Anmeldungen zur Mitgliedschaft geschehen durch Vorschlag von 2 Mitgliedern und entscheidet  
die General-Versammlung über die Aufnahme durch Ballotement. Die Einführung von  
Fremden ist zulässig.

**Hedwig-Stiftung,** gegründet von Dr. Jonas Ludw. v. Hess und dessen Ehegattin Thus-  
nelba, geb. Hudtwalcker, zum Andenken an deren Schwester Hedwig Hudtwalcker. Die Stiftung  
bezweckt die Unterstützung armer, kranker und blinder Frauen und Mädchen und ist gegenwärtig  
im Besitze eines Capitals von ca. M. 170,000, von dessen Interessen bis auf Weiteres jähr-  
lich M. 7,200 — zur Zeit in 20 Portionen — vertheilt werden. Außerdem werden solche  
Frauen oder Mädchen, welche der Behülfe zu einer Operation oder Augencur bedürftig sind,  
so weit thunlich berücksichtigt. Die nicht verwandten Zinsen resp. Erbauung eines Anstalts für  
Statuten so lange zum Capital belegt, bis zur Einrichtung resp. Erbauung eines Anstalts für  
mindestens 12 Jnsassen geschritten werden kann. Der Vorstand besteht aus drei Hren.: einem  
Senatsmitglied, einem Vorsteher der Blindenanstalt und einem Nachkommen des Hrn. Joh.  
Michael Hudtwalcker; sowie aus drei Damen, die derselben Familie angehören. Die Namen  
der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder sind: Hr. Senator Hayn, Hr. Adolf Palm, Hr. Heinrich  
Hudtwalcker, Frau Thusnelba von Ehrenstein, geb. Hudtwalcker, Frau Thusnelba Govers, geb.  
Hudtwalcker, und Fr. Amanda Hudtwalcker. Die Anmeldungen der Unterstützungsbedürftigen  
nehmen die Damen entgegen; Cassenverwalter ist Hr. Heimr. Hudtwalcker. Der Vorstand kann  
nicht umhin, diese Stiftung, für die sich ein großes Bedürfnis herausgestellt hat, dem Wohl-  
thätigkeitsinne seiner Mitbürger zu empfehlen und um freundliche Zuwendung neuer Legate  
zu bitten.

**Heine, Hermann, Stiftung (Bureau: kl. Johannisstr. 17)** — bezweckt unbemittelte hiesige  
Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Broterwerb durch Darleibung eines  
Capitals, verzinsbar mit 2 % Courant von Banco und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in  
10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Dr. Hermann May,  
Carl Koyemann, Martin Goldschmidt, F. C. Seligman und Alexander Köhler jun. Die Zeit  
für die Anmeldungen der Darlehen wird jährlich, in der Regel im September, veröffentlicht,  
und werden dieselben von den genannten Herren ausschließlich während des angezeigten Ter-  
mins entgegengenommen.

**Heine'sches Asyl, Jungfernstieg 18.** Gestiftet 1866 von Frau Präses Halle, geb. Heine,  
zum Andenken an ihre verstorbenen Eltern, Hrn. Salomon Heine und Frau. — Das Haus ent-  
hält 45 Fremdwohnungen für Wittwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren,  
ohne Unterschied des Standes und der Confession. Fundations-Capital 200,000. Die  
Statuten sind vom Senate bestätigt worden. Verwalter die Hren. Senatoren Dayn und Johns  
und Hr. Fr. Ad. von Pein. Die Aufnahme der Bewohnerinnen geschieht ausschließlich durch  
Frau Präses Halle.

**Herberge für Dienstmädchen, Die holl. Broof 27,** gewährt unbefohlenen Dienstmädchen,  
welche hierher kommen, um einen Dienst zu suchen, oder welche hier zeitweilig außer Dienst sich  
befinden, gegen billige Vergütung Kost und Logis. Die Hausmutter ist Frau Hasselmann.  
Den Vorstand vertreten die Hren. F. W. Burckhard (Cassenführer), Hauptpastor Kreuzler, Herrn.  
Möller und Pastor Kooten.

**Herberge zur Heimath, Verein, Der,** gegründet 1870 nach am 22. Mai 1871 vom Senat  
bestätigten Statuten zur Errichtung von Herbergen, in denen christliche Zucht und Sitte herrsche.  
Mitglieder des Vereins sind die Herren Dr. F. H. Sieveking, Vorsitzender, Dr. H. Gies,  
Schriftführer, F. H. Nagel sen., Cassen- und Finanz-Verwalter sowie Stellvertreter des Vor-  
sitzenden, F. C. L. von Derzen, Dr. Lautensack, F. H. J. Töner. Die erste Herberge des  
Vereins wurde in dem neu erbauten Hause bei St. Annen 14 nach feierlicher Einweihung  
am 25. September 1872 eröffnet. Herbergsvater, der im Hause wohnt und die Wirthschaft be-  
sorgt, ist Herr Griefe. Die Specialverwaltung des Hauses, durch die insonderheit auch die  
Heberlassung der Versammlungs-Lokalitäten vermittelt wird, führen die Hren. F. H. Nagel sen.,  
F. C. L. von Derzen und Dr. F. H. Sieveking. Die zweite Herberge ist im Juni 1874, in  
dem vom Verein gekauften Hause, Hopfenstr. 3, in der Vorstadt St. Pauli eröffnet. Die  
Special-Verwaltung dieses Hauses führen die Herren F. C. L. von Derzen, Dr. Lautensack  
und F. H. J. Töner.

**Hesse, Hartwig, Wittwenstift, in St. Georg, zwischen dem Berliner und Lübecker Thore,**  
bestimmt zur unentgeltlichen Wohnung für 24 unbemittelte Wittwen. Die derzeitige Verwal-  
tung besteht aus den Hren. Senator G. F. Kunhardt, Dr. v. R., C. A. Grafemann, W. C.  
Fischer jun., D. Schutte, C. H. Sonntag, Dr. Med. u. Chir.

**St. Niob's-Hospital, in der Spitalerstraße, früher Bodenhaus genannt, da es in alter Zeit**  
zur Aufnahme ausfälliger Kranken diente; jetzt eine Versorgung für ca. 100 Frauen (min-  
destens 60 Jahre alt), von denen jede eine besondere Wohnung und eine wöchentliche Geld-